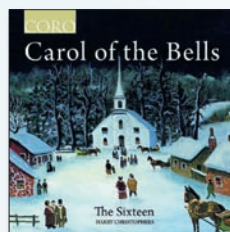


# Es weihnachtet sehr

Tonträger zum Thema **Weihnachten** gibt es auch 2021 wieder viele.

Ein paar Empfehlungen der FONO FORUM-Redaktion



**F**reunden gelebter Tradition seien die **St. Florianer Sängerknaben** ans Herz gelegt, die bereits seit 1071 Kirchenmusik gestalten und auf „Little Christmas“ (Ars) traditionelle Weisen, populäre Klassiker und Chorsätze von Komponisten wie Kodály und Reger singen. Ähnlich traditionsbewusst bedienen **Peter Kopp** und sein **Vocal Concert Dresden** mit Gesängen der Herrnhuter Brüdergemeine des 18. und frühen 19. Jahrhunderts eine hochinteressante Nische: Die meisten Stücke liegen hier in Weltersteinspielungen vor („Herrnhuter Weihnacht“, Berlin Classics). Auf andere Weise fasziniert die CD „Carol Of The Bells“ (Coro). **Harry Christophers & The Sixteen** erweitern das Weihnachtsrepertoire um zeitgenössische, englische Chormusik – dem Anlass angemessen wohlklingend und mitunter sogar festlich. Mögen Sie Harfe oder Klavier? Auf seinem Album „Christmas Harp“ (Sony Classical) zaubert Harfenist **Xavier de Maistre** helle, silbrige Klänge. Arrangements berühmter Weihnachtslieder

hört man hier ebenso wie Melodien von Franz Schubert und Peter Tschaikowski. Auch **Martin Stadtfeld** beschränkt sich bei „Christmas Piano“ (Sony Classical) keineswegs auf bekannte Weihnachtsmelodien wie „Vom Himmel hoch“, sondern spielt mit dem elfteiligen Zyklus „Christmas Time“ auch eine eigene Komposition – ein stimmungsvoller Rückblick auf die kindliche Gemütswelt in Anlehnung an Schumanns „Kinderszenen“. Dritter Star bei Sony Classical mit einem eigenen Weihnachtsalbum ist **Jonas Kaufmann**, der seinen „It's Christmas“-Bestseller vom letzten Jahr erweitert hat. Aufgrund seiner Verwurzelung in der alpenländischen „Stubenmusi“ wird er bei sechs neuen Stücken von seiner Chiemgauer Kollegin Stefanie Irányi und von Hackbrett, Harfe, Geige, Klarinette und Kontrabass begleitet. Spätromantisch hingegen geht es bei **Peter Schreier** („Lieder zur Weihnacht“, Berlin Classics) zu, der Weihnachtslieder von Peter Cornelius, Joseph Haas, Max Reger und Hugo Wolf singt. 1978 entstanden, liegen die Aufnahmen nun erstmals auf CD vor.

Den Jazztrompeter **Till Brönner** inspiriert das Fest zum Wortspiel mit dem eigenen Namen: „Till Christmas“ (Masterworks). Einfühlsam begleitet wird er von Klavier und Bass. Sehr stilvoll, sehr entspannt. **Nat „King“ Cole**, der einst mit „The Christmas Song“ vom Jazzer zum Popstar mutierte, wird jetzt Opfer der Vorliebe heutiger Produzenten, Tote zu erwecken und mit Lebenden zu verkuppeln. Für „A Sentimental Christmas“ (Capitol) isolierte man seine Stimme, orchestrierte seine Songs neu und bereitete einige zu virtuellen Duetten mit heutigen Interpreten auf. **Norah Jones** passt auf „I Dream Of Christmas“ (Blue Note) Genre-Standards wie „White Christmas“ ihrem Country-durchwirkten Stil an. Bemerkenswerter jedoch: Ein halbes Dutzend weiterer Songs stammt aus ihrer eigenen Feder. Vibrafonist **David Friedman** schließlich, dessen glockenhelles Instrument eh an Weihnachten denken lässt, bittet mit seinem Generations Quartet und delikaten Arrangements zu einem stimmungsvollen „Christmas Gathering“ (Malletmuse). ■